

**Theater.** Miguel Herz-Kestranek, der ab Mai in „Anatevka“ auf der Bühne steht, über Religion, Österreich – und wie man Rosamunde-Pilcher-Drehs aushält. VON EVA STEINDORFER

## Spielen in Herzscherz-Stücken: „Ich schreibe die Gage auf die Hand“

Er ist schon ein bisschen ein Raunzer. Aber ein sympathischer. Die meisten kennen Miguel Herz-Kestranek wohl als charmanter Schwerenöter aus Fernsehfilmen à la „Segel der Liebe“ (diesen Sonntag im ORF). Dabei hat der Mann doch so viel anderes getan. 13 Bücher geschrieben, zum Beispiel. Zuletzt erschienen ist „Die Frau von Pollak oder: Wie mein Vater jüdische Witze erzählte“. Derzeit probt Herz-Kestranek am Tiroler Landestheater in Innsbruck für das Musical „Anatevka“, in dem er die Rolle des Tewje spielt – am 11. Mai wird Premiere gefeiert.

Gerade diese Rolle des Tewje nimmt ihn, der sonst gern den abgeklärten Professionisten gibt, zeitweise richtig mit: „Manche Szenen kann ich kaum singen, weil ich den Tränen nahe bin. Zum Beispiel die Textzeile ‚Was lässt man hier, nicht sehr viel – außer Anatevka‘ – also die Heimat. Diese selbstironische Bitterkeit ist schwer auszuhalten.“ Denn als Emigrantensohn sei das Vertriebenwerden eines seiner Lebensthemen.

„Das mit dem Jude-Sein ist ein bisschen kompliziert. Meine Großmutter mütterlicherseits ist zum Judentum übergetreten, meine Mutter ist Jüdin gewesen, deshalb bin ich Jude. Ich bin aber weder beschnitten noch jüdisch erzogen worden, sondern bigott katholisch, sehr frömmlich. Ich habe auch Antisemitismus in meiner Familie erlebt.“ Herz-Kestraneks Mutter ist früh gestorben, das Katholische kam von der zweiten Ehefrau seines Vaters, dessen Familie (Herz) dem assimilierten jüdischen Großbürgertum angehört.

Heute, sagt Herz-Kestranek, fühle er sich zwar jüdisch, picke sich aber auch aus anderen Religionen, etwa dem Katholizismus und dem Buddhismus, „die Rosinen heraus“. Genau das würde ihm auch gelegentlich vorgeworfen – „von den Superkatholen“. Dabei sei die Grundvoraussetzung dafür, dass sich in der Welt etwas tue, doch die Versöhnung der Religionen. „Und ich“, meint er, „ich bin versöhnt.“

Dass er neben anspruchsvollen Rollen auch immer wieder in Herzscherz-Serien als Darsteller auftritt, sieht er pragmatisch. „Ich mache die Schauspielerei nur zum Geldverdienen. Obwohl: Ein guter Schauspieler bin ich eigentlich erst, seit es mich nicht mehr interessiert.“ In einem



Miguel Herz-Kestranek steht ab elften Mai in Innsbruck auf der Bühne. [Andreas Müller]

Land wie Österreich, in dem Professionalismus gleich nach Terrorismus komme, herrsche ja der Irrglaube, dass man etwas gut finden müsse, um etwas gut zu machen. „Das ist aber nicht so.“ An rund 170 Film- und Fernsehproduktionen hat Herz-Kestranek bisher mitgewirkt. Zu einigen von ihnen, vor allem den internationalen Produk-

tionen, könne er aber schon stehen. Zum Beispiel zu einer Miniserie über Richard Wagner aus dem Jahr 1983, in der er an der Seite von Richard Burton, Vanessa Redgrave und Laurence Olivier gespielt hat.

Gibt es Tricks, um nach anspruchsvollen Rollen wie bei „Anatevka“ einen Rosamunde-Pilcher-Dreh zu überstehen? „Ich schreibe mir die Gage auf die Hand, so überstehe ich das“, sagt Herz-Kestranek mit Ingrid. Wie hoch die ist, will er allerdings nicht verraten. „Die habe ich mir über Jahrzehnte mühsam erkämpft.“

Jetzt, bei „Anatevka“, sei er aber „mit Herz und Leib und Seele“ dabei. Als man ihm die Rolle angeboten habe, sei er zunächst erschrocken. „Ich habe mir gedacht: Wie kommen die überhaupt auf mich?“ In Österreich sei er ja kaum noch beschäftigt, sondern hauptsächlich in Deutschland. Warum? „Entweder bin ich zu schlecht, oder ich kriech‘ nicht dort hinein, wo es nötig wäre.“

### Auf einen Blick

**Miguel Herz-Kestranek**, geb. 1948 in St. Gallen, ist Schauspieler, Kabarettist, Chansonnier, Schriftsteller und Herausgeber. Nach Engagements am Burgtheater und am Theater in der Josefstadt arbeitet er seit 1980 als freischaffender Künstler. Er hat in mehr als 170 Film- und Fernsehproduktionen mitgewirkt und 13 Bücher geschrieben. Herz-Kestranek ist Vizepräsident des Zentrums für österreichische Exilforschung und war von 2000 bis 2010 Vizepräsident des österreichischen P.E.N.-Clubs.

### Stadtmenschen

#### Österreichs „Strategische Community“ ist 10 Jahre alt

Militärisch, strategisch, aber festlich: Der „Strategische Führungslehrgang“ feierte Montagabend in der Wiener Hofburg sein zehnjähriges Bestehen, zum Feiern gekommen waren 250 Spitzenvertreter der österreichischen Gesellschaft, darunter Bundespräsident Heinz Fischer und der neue Verteidigungsminister, Gerald Klug. Der Lehrgang wird von fünf Ministerien und dem Bundeskanzleramt getragen und von der Landesverteidigungsakademie organisiert. Die Lehrgangsteilnehmer, die umfassende Informationen über aktuelle oder mögliche Sicherheitsbedrohungen aller Art für Österreich bekommen, stammen aus der Führungsebene von Politik, Wirtschaft und Militär; sie bilden letztlich die „Strategische Community“. Mehr als 200 Teilnehmer gab es bereits, die Absolventen des zehnten Lehrganges erhielten am Montag aus den Händen des Bundespräsidenten ihre Dekrete. g.b.

#### Schauspielerin Eva Longoria kommt nach Wien

Vor vier Jahren war sie schon einmal in Wien: 2009 besuchte die Schauspielerin Eva Longoria („Desperate Housewives“) den Life Ball. Heuer wird sie das Red Ribbon Celebration Concert am 24. Mai im Burgtheater besuchen, wie am Dienstag bekannt geworden



Besuch in Wien: Eva Longoria kommt zum Red Ribbon Celebration Concert. [Reuters]

ist. Dabei wird Longoria neben Gästen wie Christiane Hörbiger, Nicholas Ofczarek und Sunny Melles eine kurze Lesung halten, während Operngrößen wie Anna Netrebko und Ildebrando D'Arcangelo singen werden. Der Reinerlös der „Red Ribbon“-Veranstaltung geht an die „Clinton Health Access Initiative“ – Bill Clintons Hilfsorganisation im Kampf gegen Aids.

#### Bergstation Tirol am Wiener Karlsplatz mit Reinhard Gerer

Gerade hat er sich nach lange brodelnder Gerüchteküche vom Magdalenenhof am Bisamberg verabschiedet, schon wird sein nächstes Engagement verkündet. Reinhard Gerer kocht ab 2. Mai in der Bergstation Tirol in der Wiener Innenstadt, verkündet das Gourmetmagazin „Falstaff“. Dort, wo einst das Lobsterdock untergebracht war, im Künstlerhaus am Karlsplatz, wollen die gebürtige Tirolerin Tina Schurian und der Gastronom Kurt Bender (Loos-Bar, Gigerl) einen „alpinen Lifestyle-Club“ inklusive Diskothek, Bar und Restaurant eröffnen.

### MEIN MITTWOCH

VON OLIVER GRIMM



### Alligatorbirnen

Es ist dann also doch passiert: Montag, Supermarkt, ein Small Talk am Regal mit den Gurkengläsern, und der nette Amerikaner stellt die Frage: Where are you from? Australia?

Vergebens, alles vergebens. Nach bloß drei Monaten Aufenthalt in den Vereinigten Staaten ist der jahrelang behutsam gepflegte britische Akzent offensichtlich auf das Australisch eines Kängurudompteurs aus New South Wales heruntergeschliffen. Überhaupt: Wenn es noch so etwas wie Kultur gibt auf dieser Welt, dann klingt sie in den harten Konsonanten! Wer sich um eine gepflegte Aussprache bemüht, der wird im Deutschen ebenso wie im Englischen das t hart federn lassen und das p wie einen Tennisball ploppen. Aber wie soll man das hier bloß anstellen, wo einen die Servierkräfte, wenn man „water“ klassisch korrekt ausgesprochen bestellt, angucken, als hätte man um einen Teller getragener Unterhosen gebeten? Denn Wasser ist in Amerika nicht „water“, sondern „Mwwoarr“ (beziehungsweise Diet Coke).

Dabei ist es hier ansonsten recht bequem. Vor allem möchte ich Qualität und Preis der Avocados im Einzelhandel loben. Zehn Dollar für zehn Stück: Da gehen sich rechnerisch fast zwei Wochen lang gesunde Frühstücke aus. Praktisch allerdings steht einem nach drei Avocado-Matinee hintereinander der Sinn nach Abwechslung. Müsli beispielsweise ist in den Worten meiner Freundin „Pferdefutter“, der Amerikaner hingegen schaut Sie an wie ein Autobus, wenn Sie nicht „Granola“ verlangen. A propos: Siegfried Lenz' sehr interessantem amerikanischem Tagebuch aus dem Jahr 1962 habe ich das Synonym „Alligatorbirne“ für Avocado entnommen. Toll, oder? Ich finde, wir sollten Zwetschken hinfort „Maulwurfsdatteln“ nennen und Kukuruz „Gürteltiergurken“.

Letztlich musste ich meine Bekanntschaft aus dem Supermarkt enttäuschen. Ich komme aus Austria, sagte ich. Ah, frohlockte er, like Schwarzenegger-Austria. Natürlich, antwortete ich. Gibt es denn ein anderes?

E-Mails an: [oliver.grimm@diepresse.com](mailto:oliver.grimm@diepresse.com)

### Veranstaltungen

Wien

#### → Theater DiePresse.com/theater

**Akademietheater:** Buchpräsentation: Joachim Meyerhoff: Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war, 20h, III., Lisztstr. 1, ☎ 514 44 4140  
**Burgtheater:** Fool of Love, 19.30h, I., Universitätsring 2, ☎ 514 44 4140  
**Kammerspiele:** Run For Your Wife, 20h, I., Rotenturmstr. 20, ☎ 42 700 300  
**Theater in der Josefstadt:** Speed, 19.30h, VIII., Josefstädter Str. 26, ☎ 42 700 300  
**Vienna's English Theatre:** Black tie, 19.30h, VIII., Josefsgr. 12, ☎ 402 12 60  
**Volkstheater:** Der Revisor, 19.30h, VII., Neustiftg. 1, ☎ 52 111 400

#### → Musiktheater DiePresse.com/musiktheater

**Raimundtheater:** Elisabeth, 19.30h, VI., Wallg. 18-20, ☎ 58885  
**Ronacher:** Natürlich blond, 19.30h, I., Seilerstätte 9, ☎ 58885  
**Staatsoper:** Fidelio, 19h, I., Opernring 2, ☎ 513 1513  
**Volksooper:** Der Mantel / Gianni Schicchi, 19h, IX., Währingerstr. 78, ☎ 513 1513

#### → Klassik DiePresse.com/orchester

**Konzerthaus: Großer Saal:** Kurt Elling «1619 Broadway – The Brill Building Project», 19.30h, **Mozart Saal:** Wiener KammerOrchester / Danis / Hornung / Hattori, 19.30h, III., Lothringerstr. 20, ☎ 24 20 02  
**Musikverein: Metallener Saal:** Im Kinderzimmer, 9h, 11h, **Großer Saal:** Wiener Symphoniker, 19.30h, **Brahms Saal:** Michael Schade, 19.30h, I., Bösendorfer Str. 12, ☎ 505 81 90

#### → U-Musik DiePresse.com/konzerte

**Jazzland:** Mojo Blues Band, 21h, I., Franz-Josefs-Kai 29, ☎ 533 25 75  
**Porgy & Bess:** In der Strengen Kammer: Pannón Melankólikusok, 19h; Niils Landgren & Lungau Big Band, 20.30h, I., Riemerg. 11, ☎ 512 88 11

#### → Kabarett DiePresse.com/kabarett

**Kabarett Niedermair:** Mike Supancic: Traumschiff Supancic, 19.30h, VIII., Lenuag. 1a, ☎ 408 44 92  
**Kulisse:** Joesi Prokopetz: Die Schöpfung – Eine Beschwerde, 20h, XVII., Rosensteing. 39, ☎ 485 38 70  
**Stadtsaal:** Heilbutt & Rosen: Erntedankfest, 20h, VI., Mariahilfer Straße 81, ☎ 909 22 44

#### → Vorträge DiePresse.com/vortraege

**Alte Schmiede:** Barbara Aschenwald »Omka«, 19h, I., Schönlaterng. 9, ☎ 512 83 29  
**Hauptbücherei am Gürtel:** Podiumsdiskussion: Eine digitale Bibliothek ohne Lesesaal? Die Bibliothek der Zukunft, 19h, VII., Urban-Loritz-Platz 2a, ☎ 4000-84500

### Veranstaltungen

Niederösterreich

#### → Ausstellungen DiePresse.com/events

**Arnulf Rainer Museum:** New, Unfigured and Interesting (bis 12.05.2013), tgl. 10-17h, Baden, Josefspl. 5, ☎ 02252-20919611  
**Essl Museum:** Martin Schnur - Vorspiegelung (bis 09.06.2013), Georg Baselitz - Werke von 1968 bis 2012 (bis 20.05.13), New. New York (bis 14.04.2013), Di-So 10-18, Mi 10-21h, An der Donau-Au 1, ☎ 02243-370 50-150  
**Karikaturmuseum Krems:** Ironimus. Die Qual der Wahl (bis 01.09.13), Erich Sokol - Gnadenlos genial (bis 19.05.2013), Feinhirn - Bildrätsel vom schräg Denken und Schmunzeln (bis 06.10.2013), Für immer Deix! (bis 09.09.2015), tgl. 10-18h, Steiner Landstr. 3a, ☎ 02732-90 80 20  
**Kunsthalle Krems:** Große Gefühle - Von der Antike bis zur Gegenwart (bis 30.06.2013), factory, Tillmann Kaiser - Hermetische Melancholie III (bis 23.06.2013), forum frohner, New Frontiers (bis 14.04.2013), tgl. 10-18h, Franz Zeller Platz 3, ☎ 02732-90 80 10

#### → Theater DiePresse.com/events

**Landestheater Niederösterreich:** Mamma Medea, 10.30h, St. Pölten, Rathausplatz 11, ☎ 02742-90 80 60-600